

RECHT + STEUERN

Information & Checkliste

Registrierkassenpflicht²

Einleitung

Sie halten Version 2 unserer Sonderinformation zur Registrierkassenpflicht in Händen — ergänzt vor allem um inzwischen veröffentlichte Verordnungen und Online-Informationen der Finanzverwaltung.

Inhalt

Zeitplan	2
Durchläufer	2
Was gilt als Barzahlung?	2
Belegerteilungs- und Belegannahmepflicht	2
Registrierkassenpflicht ab 2016 bzw. 2017	3
Neue Strafbestimmungen	4
Beispiele zur Registrierkassenpflicht	4
TO DO: Kasse in Verwendung	4
TO DO: keine Kasse in Verwendung	4
Aufbewahrung — Dokumentation	4
Ausnahmen — Kassasturz	5
Ausnahme 1 — „Kalte Hände“	5
Ausnahme 2 — Mobile Gruppen	5
Begünstigung von Kassen	5

Registrierkasse für alle!?

Der neue § 131b BAO bestimmt in seiner endgültigen Fassung, dass „[...] **alle Bareinnahmen** zum Zweck der Losungsermittlung mit elektronischer Registrierkasse, Kassensystem oder sonstigem elektronischen Aufzeichnungssystem [...] **einzelnen zu erfassen** [sind].“, und zwar für alle Betriebe

- √ „ab einem **Jahresumsatz von 15 000 Euro je Betrieb**,
- √ **sofern die Barumsätze dieses Betriebes 7 500 Euro im Jahr überschreiten.**“

Im Entwurf hatte es noch geheißen: „**die in überwiegender Anzahl Barumsätze tätigen**“, was deutlich weniger Betriebe betroffen hätte.

ad „[...] Barumsätze dieses Betriebes 7 500 Euro im Jahr überschreiten.“:

Das neue Kriterium bedeutet in der Praxis (15.000 Euro Jahresumsatz vorausgesetzt), dass die Registrierkassenpflicht für **alle** gilt, **die über 7.500 Euro Barumsätze machen**, also tatsächlich fast alle — inkl. nicht „klassische“ Bargeldbranchen wie Ärzte, Banken, Versicherungen, Landwirte, Schulbuffets, Notare, Steuerberater etc. Beispiele zu den Umsatzgrenzen s. Seite 4.

Ausgenommen sind von Gesetzes wegen — neben der „**Kalte-Hände-Regelung**“ und kleinen Vereinsfesten — nur die außerbetrieblichen Einkunftsarten wie etwa Einkünfte aus **Vermietung** und aus **Kapitalvermögen**.

Belegerteilung für alle!?

Die Belegerteilungspflicht für Barumsätze ist sogar noch wesentlich weiter gefasst und **trifft jeden Barumsatz jedes Betriebes**, sofern nicht die „**Kalte-Hände-Regelung**“ greift (oder ein kleines Vereinsfest vorliegt).

Einzelaufzeichnung für alle!?

Die Einzelaufzeichnungspflicht deckt sich mit der Belegerteilungspflicht, trifft also **jeden Barumsatz jedes Betriebes**, sofern nicht die „**Kalte-Hände-Regelung**“ greift (oder ein kleines Vereinsfest vorliegt).

Da **jeder** betroffen ist, der auch nur in geringfügigem Ausmaß Barumsätze macht, bitte jedenfalls **umblättern** ...

Zeitplan I

Der Zeitplan ist äußerst knapp bemessen, vor allem wenn man bedenkt, dass man für 2016 mit etwa **350.000 neuen Kassensystemen** rechnet!

- ✓ **1.1.2016** | Einzelaufzeichnungspflicht
- ✓ 1.1.2016 | Belegerteilungspflicht
- ✓ 1.1.2016 | Registrierkassenpflicht
- ✓ **1.7.2016** | Meldemöglichkeit in FinanzOnline (Meldepflicht Signaturerstellungseinheit)
- ✓ **1.1.2017** | technische Sicherheitseinrichtung = Manipulationsschutz erforderlich

TIPP

Bitte beginnen Sie **umgehend** mit der **Planung**, da die Kassenersteller es nicht schaffen können, den geschätzten Bedarf bis Ende 2015/Anfang 2016 bereit zu stellen — zumal noch eine wichtige Verordnung fehlt.

Zeitplan II

Aktuell ist noch eine wichtige **Verordnung ausständig**: die neue **Registrierkassensicherheitsverordnung**, die bisher erst als Entwurf vorliegt.

Durchläufer

Durchläufer zählen **nicht** zum Barumsatz (z.B. Rezeptgebühr, Kur-/Ortstaxe, Kfz-Zulassungs- und Gerichtsgebühren) inkl. rezeptpflichtige Verkäufe aus der Hausapotheke.

Was gilt als Barzahlung?

Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht gelten für **Barzahlungen**. Als solche gelten neben der Zahlung mit **Banknoten und Münzen** auch Zahlungen mit **Maestro- oder Kreditkarten** sowie vergleichbare elektronische Zahlungsformen (z.B. Mobiltelefon, PayLife Quick); dazu kommen **Barschecks, Gutscheine** (noch nicht beim Kauf, sondern erst bei Einlösung), **Bons, Geschenkmünzen** etc.

Belegerteilungs- und Belegannahmepflicht

Bei jeder empfangenen **Barzahlung** muss künftig ein Beleg erteilt werden (**Belegerteilungspflicht**, § 132a BAO neu).

Der Beleg muss keine vollständige Rechnung sein („nur“ ein Papier-Bon) und mindestens folgende **Angaben** enthalten:

1. eine eindeutige Bezeichnung des liefernden oder leistenden **Unternehmers**,
2. eine **fortlaufende Nummer** mit einer oder mehreren Zahlenreihen,
3. den **Tag** der Belegausstellung,
4. die **Menge** und die **handelsübliche Bezeichnung** der gelieferten Gegenstände oder die **Art und den Umfang** der sonstigen Leistungen,
5. den **Betrag der Barzahlung**, wobei es genügt, dass dieser Betrag auf Grund der Belegangaben rechnerisch ermittelbar ist.

„Der Leistungsempfänger [...] hat den Beleg entgegenzunehmen und bis außerhalb der Geschäftsräumlichkeiten mitzunehmen.“

Dazu führen die **Erläuterungen** zum Gesetzesentwurf aus: „Die normierte Mitnahmeverpflichtung stellt keine nach dem Finanzstrafgesetz sanktionierbare Finanzordnungswidrigkeit (Verletzung einer Aufbewahrungspflicht) dar.“ — eine **Strafe** kommt für den Kunden also **nicht** in Betracht.

Interessant für innovative Betriebe ist, dass es sich auch um einen **elektronischen Beleg** handeln kann, der „*unmittelbar nach erfolgter Zahlung für den Zugriff durch den die Barzahlung Leistenden verfügbar ist*“ (also etwa per Smartphone-/Tablet-App bzw. Kassensoftware).

Vom Beleg ist eine **Durchschrift** zu erstellen und **sieben Jahre aufzubewahren** — sie zählt zu den Belegen der Buchhaltung oder Einnahmen/Ausgaben-Rechnung.

Bei **Verwendung einer Registrierkasse** oder sonstigen elektronischen Aufzeichnungssystemen muss der Beleg weitere Angaben (z.B. Uhrzeit, USt-Kennzeichnung, ev. QR-Code mit den Signaturdaten) enthalten, die einer (noch fehlenden) Verordnung vorbehalten sind.

Die Belegerteilungspflicht **gilt nicht**, wenn aufgrund der „Kalte Hände“-Regelung (s. dazu Seite 5) oder im Rahmen eines kleinen Vereinsfestes ein Kassasturz erlaubt ist.

Belegerteilungs- und Registrierkassenpflicht ab 2016

Internes Kontrollsystem — Grundaufzeichnungen — Zeitaufzeichnungen — Lieferscheine —
Zwischenabrechnungen — Kassastandskontrolle (Nachzählen) — etc.

vereinfacht		Belegerteilungspflicht							
„kalte Hände“ UND < 30.000 Umsatz	Umsatz < 15.000 ODER Barumsatz < 7.500	Registrierkassenpflicht (Umsatz > 15.00 UND Barumsatz > 7.500)							
		Kassasturz	händischer Beleg (0 % 10 % 20 %)	Rechnungsblock (Paragon & Durchschlag)	mobile Gruppen vorläufig Paragon UND Nachterfassung bei Rückkehr	Registrierkasse mit Exportschnittstelle	Proprietäre Systeme (Waagen, Taxameter etc.)	PC-Programme (Kassensoftware, Fakturierungs- programme etc.)	App-Kasse (Smartphone, Tablet etc.)

Registrierkassenpflicht ab 2016

Der neue § 131b BAO bestimmt, dass Betriebe „*ab einem Jahresumsatz von 15 000 Euro je Betrieb, sofern die Barumsätze dieses Betriebes 7 500 Euro im Jahr überschreiten*“ „*alle Bareinnahmen zum Zweck der Losungsermittlung mittels elektronischer Registrierkasse, Kassensystem oder sonstigem elektronischen Aufzeichnungssystem [...] einzeln zu erfassen [haben].*“ Beispiele zu den Betragsgrenzen s. Seite 4.

Die Registrierkassenpflicht entsteht **mit Beginn des viertfolgenden Monats** ab erstmaligem Überschreiten der genannten Grenzen und bleibt dann grundsätzlich für die folgenden Jahre aufrecht.

Die Beobachtungsfrist beginnt lt. aktueller — nicht unumstrittener — Online-Information des Finanzministeriums bereits 2015, sodass die Registrierkassenpflicht **in aller Regel am 1.1.2016** (und nicht erst am 1.5.2016) **eintreten** wird.

Registrierkassenpflicht ab 2017

Das Kassensystem muss **manipulationssicher** sein — dabei ist „*die Unveränderbarkeit der Aufzeichnungen durch kryptographische Signatur jedes Barumsatzes mittels einer dem Steuerpflichtigen zugeordneten Signaturerstellungseinheit zu gewährleisten und die Nachprüfbarkeit durch Erfassung der Signatur auf den einzelnen Belegen sicherzustellen.*“

Die Verpflichtung zur Nutzung von **gesicherten** Kassensystemen **tritt am 1.1.2017** ein.

Die Registrierkasse (Signaturerstellungseinheit) ist **in FinanzOnline** (frühestens ab 1.7.2016) **zu registrieren**: Vergabe einer **Kassenidentifikationsnummer** mit einem fiktiven Startbeleg (0,00 Euro) im Datenerfassungsprotokoll.

Jeder weitere Umsatz muss dann jeweils unter Bezug auf den Vorumsatz abgespeichert werden um eine lückenlose Protokollierung zu ermöglichen.

Die **Signaturdaten** müssen **maschinenlesbar** und **am Beleg aufgedruckt** sein (z.B. als QR-Code).

Neue Straf- bestimmungen

Die neuen Verpflichtungen sind auch durch Strafbestimmungen abgesichert, die je nach Fallgestaltung **Strafen bis 25.000 Euro** vorsehen.

- **Finanzordnungswidrigkeit** mit bis zu **5.000 Euro** Strafe bei Missachtung der Belegerteilungspflicht ab 1.1.2016.
- **Finanzordnungswidrigkeit** mit bis zu **5.000 Euro** Strafe bei Missachtung der Registrierkassenpflicht ab 1.1.2016.
- **Finanzordnungswidrigkeit** mit bis zu **5.000 Euro** Strafe bei Fehlen des technischen Manipulations-schutzes ab 1.1.2017.
- **Finanzordnungswidrigkeit** mit bis zu **25.000 Euro** für den, der „*vorsätzlich abgaben- oder monopolrechtlich zu führende Bücher, Aufzeichnungen oder Aufzeichnungssysteme, die automatisationsunterstützt geführt werden, durch Gestaltung oder Einsatz eines Programms, mit dessen Hilfe Daten verändert, gelöscht oder unterdrückt werden können, verfälscht.*“

TIPP — welche Hersteller?

Tausende Hersteller bedeuten leider, dass es keinen Gesamtüberblick über den Markt gibt.

- Fragen Sie Ihren **bisherigen Lieferanten** nach garantierter Rechtssicherheit.
- Denken Sie eventuell an **Software/Cloud-Lösungen**.
- <http://www.fiskaltrust.at/partner-list/> listet Anbieter auf, die technisch fit sind.

Beispiele zur Registrierkassenpflicht

Jahresumsatz	Barumsatz/ Jahr	Belegerteilung	Registrier- kasse
10.000	5.000	JA	NEIN
20.000	5.000	JA	NEIN
10.000	8.000	JA	NEIN
20.000	8.000	JA	JA
1.000.000	5.000	JA	NEIN
1.000.000	8.000	JA	JA

TO DO: Kasse in Verwendung

- **Kasse Typ 1** (mechanische Registrierkasse): **wegwerfen**
- **Kasse Typ 2** (elektronische Registrierkasse):
 - ✓ **nachrüsten**, wenn Ausgabemöglichkeit von Menge und handelsüblicher Bezeichnung von Waren/Dienstleistungen **UND** die Manipulationssicherheit für 1.1.2017 gewährleistet ist
 - ✓ **wegwerfen** in allen anderen Fällen
- **Kasse Typ 3** (Kassensystem = *Kassennetzwerk, PC-Kasse, App-Kasse, Online-Kasse*):
 - ✓ **Update**, wenn rechtssicher oder zumindest Updatezusage für 1.1.2017 vorliegt
 - ✓ **ersetzen** in allen anderen Fällen

TO DO: keine Kasse in Verwendung

- **Neuanschaffung** Kasse **Typ 2** (elektronische Registrierkasse) oder **Typ 3** (Kassensystem) bis 1.1.2016
- Erfüllung der technischen Anforderungen für 2017 inkl. Sicherung (Anschaffungs- und laufende Kosten beachten)

Aufbewahrung — Dokumentation

Welche **Dokumentationsgrundlagen** müssen aufbewahrt werden?

- ✓ **Kasse Typ 2:** alle Ausdrucke (Quittungsjournal, Tagesabschluss — Z-Bon, GT-Speicherstand) und elektronisches Journal
- ✓ **Kasse Typ 3:** jede Dokumentationsgrundlage (z.B. Datenerfassungsprotokoll, alle Berichte)

Ausnahmen — Kassasturz

Die **Barumsatzverordnung 2015** (BarUV 2015) erlaubt in einigen wenigen Fällen eine vereinfachte Losungsermittlung per **Kassasturz** (Rückrechnung aus dem ausgezählten End- und Anfangsbestand).

- Gilt nur, soweit über die Bareingänge **keine Einzelaufzeichnungen** geführt werden, die eine Losungsermittlung ermöglichen.
- Die Ermittlung des Kassenanfangs- und Kassenenbestandes sowie der Tageslosung durch Rückrechnung muss **nachvollziehbar und dokumentiert** werden. Sie hat spätestens **zu Beginn des nächstfolgenden Arbeitstages und für jede Kassa gesondert** zu erfolgen.

Ausnahme 1

„Kalte Hände“

Für Umsätze von Haus zu Haus oder auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder anderen öffentlichen Orten, jedoch **nicht in oder in Verbindung mit fest umschlossenen Räumlichkeiten**, kann bei Nichtüberschreiten der **Jahresumsatzgrenze von 30.000 Euro** (für den **gesamten Betrieb**) die vereinfachte Losungsermittlung in Anspruch genommen werden.

Als **fest umschlossene Räumlichkeiten** gelten (lt. Durchführungserlass zur alten Barbewegungsverordnung und aktueller Online-Information des BMF):

- **Räume im eigentlichen Sinn** (z.B. Geschäftslokale, Werkstätten, Lager- und Markthallen)
- **fahrbare Räumlichkeiten** (z.B. Taxis, Verkaufsbusse)
- **schwimmende Räumlichkeiten** (z.B. Verkaufsstände auf Schiffen, Schiffsrestaurant)
- **fliegende Räumlichkeiten** (z.B. bei Verkäufen in Flugzeugen)

Fest umschlossen ist eine Räumlichkeit dann, wenn sie **zu keiner Seite hin vollständig offen** ist oder die dem Verkauf dienenden offenen Seiten während der Geschäftszeiten schließbar sind – auch dann, wenn sie an einer oder mehreren Seiten dem Verkauf dienende Öffnungen (**Fenster**) aufweist.

Die **Ausnahme gilt** daher etwa in folgenden Fällen: Beförderung von Personen mit **Fiakern** oder **Pferdeschlitzen**, Verkäufe **im Freien** (etwa von Christbäumen, Kränzen, Blumen, Maroni, Speiseeis), Verkäufe vom **offenen Pickup oder Pritschenwagen** (etwa von Obst und Gemüse), Verkäufe vom im Freien stehenden **Verkaufstischen** (etwa von Andenken, Neujahrsartikeln), Verkäufe aus offenen **Verkaufsbuden** (Jahrmärkte, Christkindlmarkt), Ausschank unter **Schirmen und Zeltdächern** im Freien (Schneebar, Schischirme), sofern der Umsatz nicht in Verbindung mit einer fest umschlossenen Räumlichkeit getätigt wird, **nicht aber** etwa bei Verkäufen aus einem **Kiosk** oder **Fensterverkauf** aus einem Verkaufstand.

Ausnahme 2

Mobile Gruppen

Unternehmer, die ihre Lieferungen und sonstigen Leistungen außerhalb einer Betriebsstätte erbringen und grundsätzlich **zur Führung von Registrierkassen verpflichtet** sind,

- dürfen diese **nach Rückkehr in die Betriebsstätte ohne unnötigen Aufschub** in der Registrierkasse erfassen,
- wenn sie bei Barzahlung dem Leistungsempfänger einen **Beleg** im Sinne der Belegerteilungspflicht **ausfolgen** und eine Durchschrift aufbewahren.

Die nachträgliche Erfassung in der Registrierkasse hat **einzel**n durch Eingabe der Paragondurchschrift und nicht als Sammelumsatz zu erfolgen.

Die **Regelung zielt auf mobile Unternehmer ab**, für die die „Kalte Hände“-Regelung nicht gilt und die eine **Registrierkasse** führen müssen (z.B. Friseur, Masseur, Hebammen, Schneider, Ärzte, Tierärzte, Reisebegleiter, Fremdenführer).

Begünstigung von Kassen

Bei Anschaffung einer neuen oder Umrüstung einer bestehenden Registrierkasse **nach dem 28. Februar 2015 und vor dem 1. Jänner 2017** können die anfallenden Kosten unbeschränkt **in voller Höhe abgesetzt** und unter bestimmten Umständen außerdem eine **Prämie von 200 Euro** in Anspruch genommen werden.

Die Prämie kann per Formular beansprucht werden und wird dem Steuerkonto gutgeschrieben.